



**Standortförderung**  
Kanton Bern 



Geschäftsbericht 2016

[www.berninvest.be.ch](http://www.berninvest.be.ch)

03  
**Editorial**



04  
**2016 in Zahlen**



05  
**SF BE auf  
einen Blick**



06  
**Im Fokus**



08  
**Förderbeispiele**



13  
**Langzeitvergleich**



14  
**Anhang**



16  
**Kontakt/Impressum**



## Leuchttürme mit Ausstrahlung für den ganzen Kanton Bern

Die Themenbreite der Volkswirtschaftsdirektion ist eindrücklich und herausfordernd. Ich bin immer wieder von der Vielseitigkeit unserer Direktion begeistert. Dazu zählen auch die Aufgaben und Projekte der Standortförderung. In meinen ersten sechs Monaten als Regierungsrat und Volkswirtschaftsdirektor konnten wir wichtige Innovationsprojekte voranbringen, die unseren Wirtschaftsstandort massgeblich stärken.

Mit dem neuen Innovationsförderungsgesetz, das seit Oktober 2016 in Kraft ist, kann der Kanton drei Schlüsselprojekte auf der Achse Biel-Bern-Thun gezielt fördern: Forschung und Industrie in Biel mit dem Switzerland Innovation Park, in Bern den Medizinstandort mit dem nationalen Institut für Translation und Unternehmertum sitem-insel AG. Dies fördert den Übergang von der medizinischen Forschung in die klinische Anwendung. Und in Thun wollen wir mit dem Ausbau der Empa ein Kompetenzzentrum im Bereich von 3D-Druck-Verfahren schaffen.

Die Volkswirtschaftsdirektion will aber auch im Tourismus Akzente setzen und mit Veranstaltungen internationale Werbewirkung für unseren Standort erzielen. Deshalb sollen wiederkehrende Grossveranstaltungen wie beispielsweise die Ski-Weltcuprennen in Adelboden und Wengen auf eine neue, klarere Rechtsgrundlage gestellt werden.

Ich werde mich dafür einsetzen, dass diese Projekte weiter vorankommen. Ich freue mich auf diese Herausforderungen.



**Christoph Ammann**  
Volkswirtschaftsdirektor  
des Kantons Bern

## Innovative Lösungen in einem schwierigen Umfeld

2016 kann in Sachen wirtschaftliche Entwicklung als Übergangsjahr bezeichnet werden. Aus kantonaler Sicht litten unsere KMU auch im vergangenen Jahr unter dem starken Franken und einem entsprechend grossen Druck auf die vielen Zulieferer im Kanton Bern.

Aus nationaler Sicht waren in der Schweiz und damit auch in unserem Kanton weniger Neuansiedlungen von Unternehmen zu verzeichnen. Mit grosser Befriedigung können wir jedoch feststellen, dass die in den vergangenen Jahren angekündigten Vorhaben plangemäss vorankommen. Hier nur einige Beispiele: CSL Behring AG erstellt ihr neues Werk in Lengnau, die Arbeiten bei Georg Fischer AG werden 2017 beginnen, und Gleason-Pfauter GmbH hat mit dem Bau ihres neuen Werks in Studen begonnen.

Ausserdem ist die Zahl der Neugründungen wieder angestiegen. Dies ist zum Teil auf die neuen Infrastrukturen wie z.B. im Switzerland Innovation Park Biel/Bienne und die Lancierung unserer neuen Innovationsförderstelle be-advanced AG zurückzuführen, die ihre Arbeit im letzten Juli aufgenommen hat.

In touristischer Hinsicht war der dreitägige Besuch der Tour de France im Kanton Bern das herausragende Ereignis. Er bot unserem Kanton eine ideale Plattform für Werbung in eigener Sache.

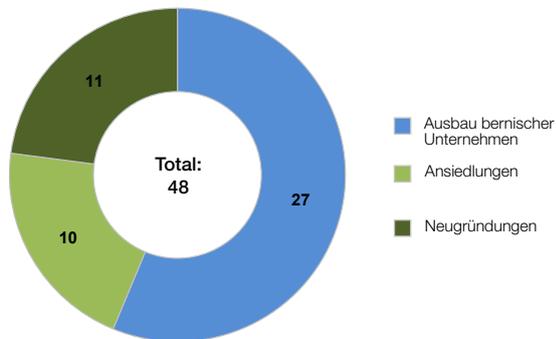
Auch im neuen Jahr werden wir der Berner Wirtschaft zur Seite stehen: Innovative Vorhaben unserer KMU sollen unterstützt und die Rahmenbedingungen für die Schaffung von Arbeitsplätzen weiter verbessert werden. Zudem sollten die Schweiz und Bern als Wirtschaftsstandort weiter an Attraktivität gewinnen, wenn unsere Beziehungen zur EU geklärt werden können und eine Lösung für die Unternehmensbesteuerung Gestalt annimmt.



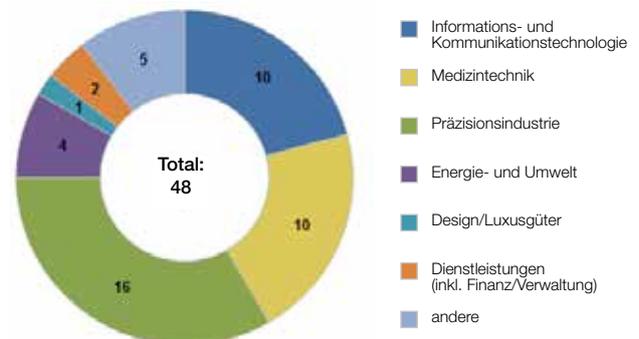
**Denis Grisel**  
Leiter Standortförderung  
Kanton Bern

Gestützt auf das Wirtschaftsförderungsgesetz geförderte Projekte

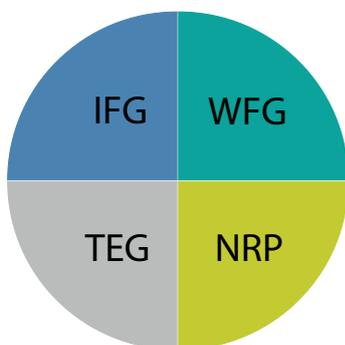
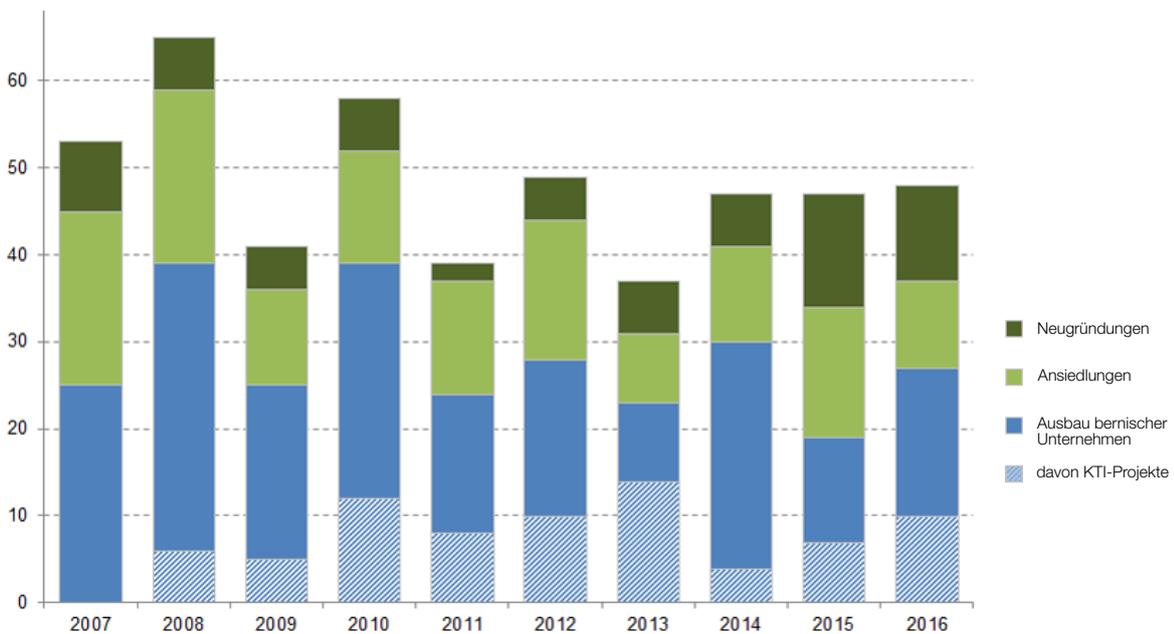
nach Art der Förderung



nach Cluster



Geförderte Projekte 2007 – 2016



- Wirtschaftsförderungsgesetz (WFG)
- Neue Regionalpolitik (NRP)
- Tourismusentwicklungsgesetz (TEG)
- Innovationsförderungsgesetz (IFG)

Grundlagen der Förderung

Die Standortförderung Kanton Bern stützt sich in ihrer Arbeit auf vier Gesetze ab: Mit dem Wirtschaftsförderungsgesetz (WFG) werden innovative Projekte von Firmen, Unternehmensgründungen und Ansiedlungen unterstützt. Das Innovationsförderungsgesetz (IFG) ermöglicht Beiträge an Institutionen der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung. Das kantonale Investitionshilfegesetz ist die Grundlage für die Förderung von Infrastrukturen und Entwicklungsprojekten in der neuen Regionalpolitik (NRP). Gestützt auf das Tourismusentwicklungsgesetz (TEG) werden Veranstaltungen und die Marktbearbeitung im Tourismus gefördert.

Die Standortförderung Kanton Bern (SF BE) unterstützt Unternehmen und deren Aktivitäten mit einem breiten Angebot an Beratung und Dienstleistungen. Sie richtet sich dabei insbesondere auf die Bedürfnisse der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie auf Unternehmensgründungen aus.

Die SF BE hilft Unternehmen, mit den richtigen Verwaltungsstellen ins Gespräch zu kommen. Ihre wichtigsten Angebote sind:

- Beratung,
- Vermittlung von Kontakten, Immobilien, Kantonsland und Bürgschaften,
- Erstberatung für KMU und Neugründer,
- in ausgewählten Fällen Finanzierungshilfen und Steuererleichterungen.

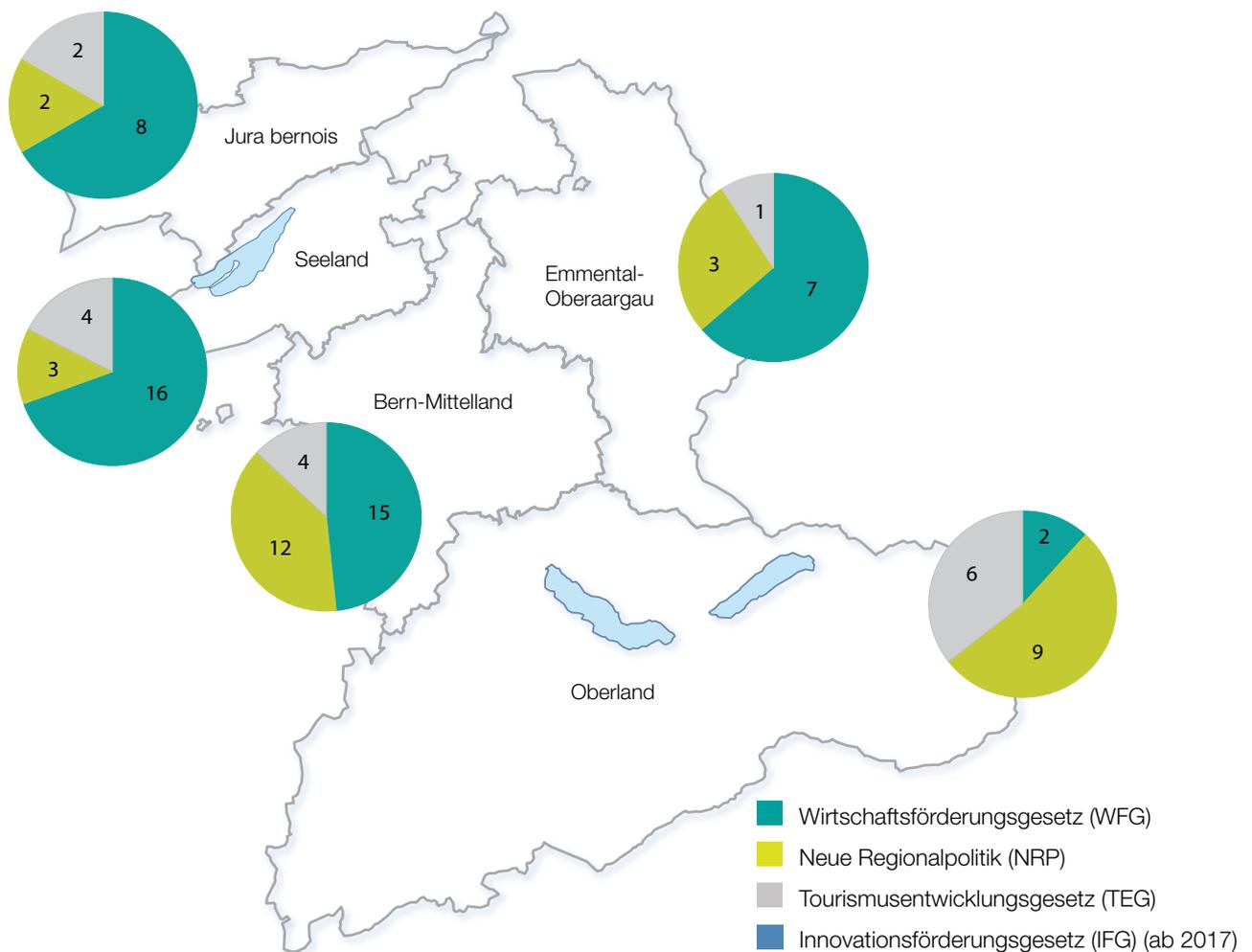
Zur Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung vermarktet die SF BE den Wirtschaftsstandort Kanton Bern im Ausland in Zusammenarbeit mit Switzerland Global Enterprise und der Greater Geneva Bern area. Sie arbeitet eng

mit den Clusterorganisationen zusammen und stellt mit der be-advanced AG den Wissens- und Technologietransfer sicher.

Weiter verbessert die SF BE die regionalen Rahmenbedingungen für Wirtschaft und Tourismus. Die Regionalpolitik stärkt die Wettbewerbsfähigkeit im ländlichen Raum, sie generiert Wertschöpfung und schafft Arbeitsplätze. Einwohner, Unternehmen und Feriengäste profitieren davon gleichermaßen. Folgende strategische Handlungsachsen definieren die Schwerpunkte der Regionalpolitik: Tourismus, Industrie und Cleantech sowie Strukturreformen und innovative Projekte in den Bereichen Kultur, Sport, Freizeit, Bildung, Soziales und Gesundheit. Die SF BE unterstützt die Tourismusbranche, damit diese sich im Konkurrenzkampf behaupten und entwickeln kann. Schwerpunkte der Förderung sind Marktbearbeitung und Veranstaltungen.

Die SFBE begleitet zudem strategisch Projekte im Bereich der Innovationsförderung und Grundstückentwicklung. Diese Aktivitäten erhöhen die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts langfristig.

Geförderte Projekte nach Region 2016<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Ohne gesamt- und interkantonale Projekte



Modell sitem-insel

## be-advanced AG

Die Neuausrichtung der Innovationsförderung des Kantons hat zum Ziel, die Kräfte in der Innovationsförderung zu bündeln und die Bedürfnisse der Unternehmen und Kunden effizienter und effektiver zu bedienen. Mit dem Zusammenschluss von innoBE (bisher Gründerberatung und KMU-Erstberatung) und BaseCamp4Hightech (bisher Coaching Hightech-Startups) unter dem Dach von be-advanced ist ein erster grosser Schritt in diese Richtung gemacht.

Die Reorganisation wird vom Staatssekretariat für Wirtschaft SECO im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) 2016-19 finanziell unterstützt. Die zentralen Eckpfeiler des künftigen Angebots von be-advanced werden derzeit entwickelt. Die Angebote im Bereich KMU-Coaching werden den Berner Unternehmen ab Frühling 2017 zur Verfügung stehen.

## Strategische Innovationsprojekte

Das neue Innovationsförderungsgesetz (IFG), in Kraft seit Oktober 2016, ermöglicht dem Kanton, innovative Projekte von strategischer Bedeutung mit Förderbeiträgen zu unterstützen.

Anlass zum Gesetz gaben zwei Projekte: das «Swiss Institut für Translation und Unternehmertum in der Medizin» (sitem-insel AG) sowie der «Switzerland Innovation Park Biel/Bienne». Der Grosse Rat hat im Frühling 2016 die entsprechende Finanzierung gutgeheissen. 2017 behandelt er einen Finanzierungsantrag bezüglich des Empa-Standort Thuns. Die Position von Bern als Industrie- und Forschungsstandort würde mit einem Ausbau der Empa in Thun weiter gestärkt. Der ETH-Rat hat die Standortfrage in seiner Sitzung im Dezember entsprechend bekräftigt.



## Horasis China Meeting 2016

Vom 7. bis 8. November 2016 haben sich ca. 250 Vertreter aus Politik und Wirtschaft in Interlaken zur 12. Ausgabe des «Horasis China Meeting» getroffen. Der Kanton Bern war Co-Gastgeber, zusammen mit dem chinesischen Wirtschaftsverband «China Federation of Industrial Economics» (CFIE).

Volkswirtschaftsdirektor Christoph Ammann begrüßte an diesem Anlass eine Delegation der Stadt Shenzhen, angeführt vom Vize-Bürgermeister Liu Qingsheng, mit der der Kanton seit Februar 2015 ein Schwesterabkommen hat.

Teilgenommen haben Wirtschaftsvertreter mehrheitlich chinesischer Firmen, Personen/Institutionen mit einem engen Bezug zu China und Schweizer resp. Berner Firmen mit Interessen am chinesischen Markt.

## Impulsprogramm Tourismus

Die für den Tourismus relevanten Rahmenbedingungen haben sich in den letzten Jahren stark verändert (Zweitwohnungsinitiative, Euroschwäche/Frankenstärke, volatile Nachfrage, neue Gästegruppen).

Im NRP-Umsetzungsprogramm 2016-2019 setzt die SF BE zusätzliche Massnahmen mit Schwerpunkt im Bereich der touristischen Angebotsentwicklung um. Im Vordergrund dieses touristischen Impulsprogramms steht die Attraktivitätssteigerung von Angebot und Dienstleistungen für Aufenthaltsgäste.

Die gemeinsam mit Regionen und Destinationen ausgewählten Projekte sollen bei den Gästen spürbare Wirkung entfalten und werden bis 2019 weiter entwickelt.



Horasis Meeting in Interlaken



Tour de France in Bern

## Tour de France

Im Juli war die Tour de France für drei Tage bzw. zwei Etappentage im Kanton Bern zu Gast. Der Grossanlass, der dank akribischer Vorbereitung reibungslos ablief, wurde von über 100 000 Fans entlang der Rennstrecke bejubelt und von der ganzen Welt verfolgt.

Volkswirtschaftsdirektor Christoph Ammann freut sich, dass es gelungen ist, mit dem Anlass Stadt und Kanton Bern als Tourismusdestination und als attraktiven Standort zu positionieren. Zwei Faktoren haben laut Ammann hauptsächlich zum Erfolg beigetragen: Zum einen die vielen begeisterten Zuschauerinnen und Zuschauer, die vor Ort waren, zum anderen die Werbewirkung der eindrücklichen, weltweit ausgestrahlten «Postkarten»-Bilder, die zudem einen grossen Imagegewinn für die involvierten Regionen brachten.



Der Digger in vollem Einsatz

## Digger Foundation

Die Digger Foundation ist ein nicht gewinnorientierter Hersteller von Maschinen zur Minenräumung. Bekannt ist die Stiftung für ein von ihr entwickeltes und realisiertes Minenräumgerät, das ferngesteuert wird und dank seiner Panzerung Explosionen standhält. Gleichzeitig ist das Gerät leicht genug, um auch in unwegsames Gebiet transportiert werden zu können.

Das neueste Projekt der Digger Foundation heisst SCRAPER und steht für Secured Clearance of Rubble And in Presence of Explosive Remnants (sichere Räumung von Schutt in Anwesenheit explosiver Überreste). Der Name ist Programm: SCRAPER sind ferngesteuerte Baufahrzeuge, die für den Wiederaufbau von urbanen Kriegsschauplätzen benutzt werden, an denen explosiver Abfall wie etwa Bomben, Mienen oder Munition die Arbeiten gefährden. Voraussichtlich werden die Fahrzeuge 2017 im Irak getestet.

Die in Tavannes beheimatete Digger Stiftung wird seit 2005 von der SF BE begleitet.

## Vibwife GmbH

Das Medtech Startup Vibwife arbeitet im Switzerland Innovation Park Biel/Bienne (SIP) an ihrem Produkt: einem neuartigen auf mechanischen Bewegungen basierenden Unterstützungssystem für Gebärende.

Dank dem System soll die Geburtsdauer und die Anzahl ungeplanter Kaiserschnitte reduziert werden. Gleichzeitig soll es die Belastung für Mutter und Kind während der Geburt verringern.

Ein erster funktionierender Prototyp besteht seit Herbst 2016. Bis Frühling 2017 will die Firma weitere CE-markierte, marktreife Geräte für eine klinische Studie und erste Tests produzieren.

Bei ihrer Arbeit stützt sich die Vibwife GmbH auf die Zusammenarbeit mit dem SIP Biel/Bienne, besonders im Bereich des Networkings und bei der Entstehung des Prototypen. Unterstützung erhält das Projekt vom Bund (KTI) sowie von der SF BE.



Die Gründer von Vibwife mit Prototyp

Der dreirädrige Rennwagen von Aventor



## Aventor AG

Rennwagen sind die Mission des Startups Aventor AG. Die im Berner Jura entwickelten und produzierten Flitzer sind aber keine Benzinschleudern, sondern ökologische Elektro-Rennwagen. Ein erstes Gefährt mit drei Rädern wurde bereits 2013 produziert und getestet – unter anderem im legendären jurassischen Bergrennen «St-Ursanne – Les Rangiers».

Bei der Produktion ihrer Renngefährte achtet die Firma auf einen vollständig nachhaltigen Produktionszyklus. So ist die Biopolymer-Karosserie vollständig rezyklierbar. Die innovativen Lösungen von Aventor bezüglich Geschwindigkeit, Energieeffizienz und Sicherheit sollen ebenfalls bei der Entwicklung von sauberen Autos zum Zug kommen.

Das von der SF BE finanziell unterstützte Startup will in Zukunft drei- und vierrädrige Modelle verschiedener Stärken herstellen. Sie werden mit Motoren von 30 Kw bis 160 Kw ausgestattet sein, sprich Geschwindigkeiten von 120 km/h (dreirädrig) bis 225 km/h (vierrädrig) erreichen.

## Choba Choba AG

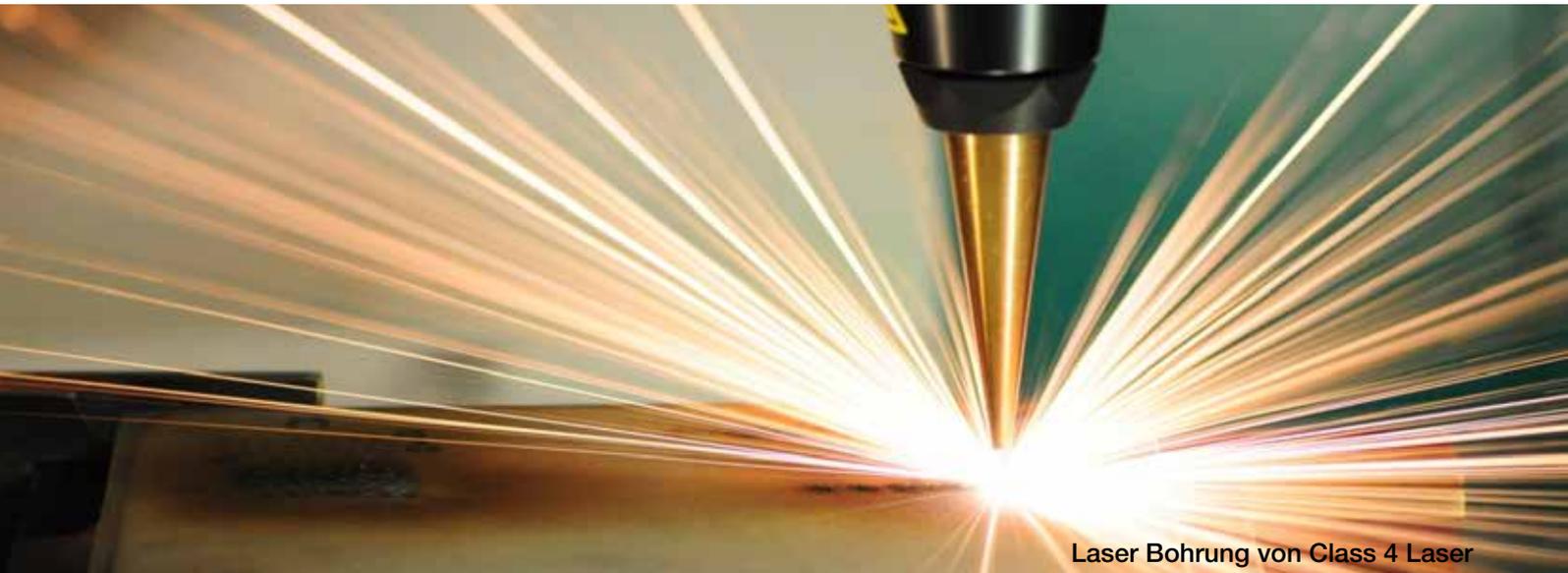
Noch nie war eine Revolution so süß wie die des 2015 gegründeten Startups Choba Choba, dessen Ziel es ist, den Schokoladenmarkt zu verändern. Angezettelt wurde die Revolution von Christoph Inauen (ehemals Chocolats-Halba) und Eric Garnier, den Gründern der AG, die ihren Sitz in Bern hat.

Über den gleichnamigen Onlineshop vertreibt Choba Choba Schokolade aus Peru. Der Clou: Die Kakaoproduzenten sind Mitbesitzer der AG und sollen bis 2020 mind. 33% und langfristig die Mehrheit der Aktien übernehmen. So werden die Mittelsmänner zwischen Produzenten und Konsumenten ausgeschaltet, die bis anhin die Kakaopreise klein halten. Stattdessen bestimmen die Bauern den Preis selbst.

Zurzeit beschäftigt Choba Choba sieben Angestellte in der Schweiz, bis 2020 soll die Zahl auf 18 ansteigen. Die SF BE hat das Startup-Unternehmen aufgrund seines Potentials und seiner Nachhaltigkeit mit einem Startup-Förderbeitrag unterstützt.

Schokolade von Choba Choba





Laser Bohrung von Class 4 Laser

## Class 4 Laser Professionals AG

Class 4 Laser Professionals ist ein Schweizer Technologieunternehmen im Bereich der Mikromaterialbearbeitung, das 2011 gegründet wurde. Es ist in Lyss ansässig und beschäftigt aktuell 15 Mitarbeiter.

Neben Prozessentwicklung, Lohnfertigung und modular aufgebauten Lasersystemen, entwickeln Class 4 aktuell eine spezifische Stentschneid-Anlage (SKULL), basierend auf einer neuartigen Prozesstechnologie. Dafür arbeiten sie eng mit der Berner Fachhochschule (BFH) zusammen.

Ein weiteres Projekt (HIMMEL) ist die Erarbeitung eines innovativen Auslegungstools, das das hochdynamische Schneiden und Bohren von Feinkomponenten mit Faser- und Ultrakurzpuls-Lasern optimiert und präzisiert.

## Competence Call Center GmbH

Im Juni 2016 wurde das Competence Call Center (CCC) in Biel eröffnet. Heute arbeiten dort bereits über 150 Mitarbeitende; insgesamt sollen etwa 250 Arbeitsplätze entstehen.

Insgesamt besitzt CCC 17 verschiedene Standorte in acht Ländern mit über 5 500 Mitarbeitern. Biel ist neben Zürich der zweite Schweizer Standort und dank seiner Mehrsprachigkeit und zentralen Lage die ideale Wahl für CCC.

Seinen Kunden bietet Unternehmen Call Center Lösungen in mehr als 28 Sprachen an. Zu den Lösungen gehören etwa Incoming Hotlines, Outgoing Kampagnen, E-Mail-Kommunikation oder schriftliche Kundenkommunikation. Bei der Ansiedelung haben die SF BE und die Stadt Biel das Unternehmen beraten und unterstützt.



Kundenberaterinnen und -berater im CCC Biel



Gleason-Pfauter Studen: Innenansicht Lagerhalle

## Gleason-Pfauter GmbH

Die Gleason-Pfauter Maschinenfabrik gehört zur amerikanischen Gleason-Gruppe, eine der weltweiten Marktführerinnen im Bereich der Zahnradtechnologie. Am Berner Standort in Studen werden vor allem kundenspezifische Wälzfräsmaschinen für den gesamten Weltmarkt hergestellt.

Strategisch will Gleason-Pfauter den Standort in der Schweiz zum Kompetenzzentrum für Wälzfräsmaschinen und Verzahnungen ausbauen. Dazu wird in Studen ein Neubau errichtet (geplante Inbetriebnahme 2017) sowie das Know-how im Bereich der Automation aufgebaut um zugekaufte Leistungen durch Eigenanfertigungen zu ersetzen. Bei seinen Plänen kann sich das Unternehmen auf die Beratung und Unterstützung der SF BE verlassen.

## Moser-Baer AG

Das Familienunternehmen Moser-Baer aus Sumiswald im Emmental wurde 1938 gegründet und beschäftigt heute rund 140 Mitarbeitende. Es gehört zur Moser-Baer Holding AG mit weltweit 375 Mitarbeitenden.

MOBATIME ist die führende Marke von Moser-Baer für Uhrenanlagen, Zeitsysteme und Zeitreferenzen. Daneben entwickelt, produziert und vertreibt die Firma Netzwerkzeitserver (Produktgruppe DTS) die für die Synchronisation von Uhrenanlagen, Telekommunikationsnetzwerke und IT-Infrastruktur eingesetzt werden.

Ihr neuestes System, das DTS 4210.timecenter, setzt neue Massstäbe bzgl. Genauigkeit und Multifunktionalität. Dank der Unterstützung von SF BE konnte es realisiert werden.



Uhrenanlage von MOBATIME



Schlittenhunderennen in Gadmen  
Foto: David Birri

## BE! Tourismus AG

Bern ist einer der vielfältigsten Tourismuskantone der Schweiz. Um ihn besser zu vermarkten und die touristische Wertschöpfung zu erhöhen, haben die sechs Destinationen und der Kanton Bern im Jahr 2012 BE! Tourismus gegründet. Die AG stellt die gemeinsame touristische Basiswerbung sicher und erhöht durch ihre Arbeit die Investitionsfähigkeit und Innovationskraft der Akteure auf allen Ebenen.

Im letzten Jahr hat BE! Tourismus ihre Aktivitäten auf den verschiedenen Zielmärkten nochmals intensiviert und die Anzahl der eingesetzten Massnahmen ausgebaut. Für die Wintersaison 2016/2017 wurde beispielsweise erstmals für den ganzen Kanton eine gemeinsame Winterpromotion in Form eines Magazines realisiert.

## Industrienacht Thun

Im Mai 2017 wird sich die Industrie in der Umgebung von Thun erstmals der Bevölkerung öffnen. Der Anlass richtet sich besonders an junge Leute, die so für eine Berufslehre in der Industrie begeistert werden sollen.

Dieser Austausch zwischen Bildung, Wirtschaft und Bevölkerung gibt der Region und dem Kanton die Möglichkeit, sich als Werkplatz und Industriestandort zu positionieren und präsentieren.

Längerfristig soll die Industrienacht zu einer wiederkehrenden Massnahme im Bereich Fachkräftemarketing werden, die langfristig dazu beiträgt, die Sicherung des Arbeitsangebotes zu gewährleisten. Der Verein Industrienacht Schweiz wird unter anderem von der SF BE unterstützt.



Zibelemärkt in Bern

## Veranstaltungsgesellschaft Bern

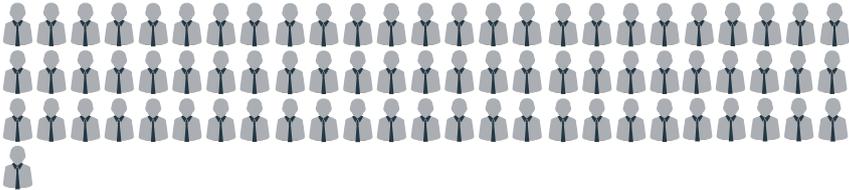
Unter einem gemeinsamen Dach wollen Partner der Stadt und Region Bern zusammenarbeiten, die in der Standortbewirtschaftung tätig sind. Dazu wurde letztes Jahr die Holding Bern Welcome (Arbeitstitel) geschaffen. Diese Veranstaltungsgesellschaft soll zum einen qualitativ hoch stehende Anlässe akquirieren und durchführen und zum anderen die Standortvermarktung im Bereich des Geschäfts-, Seminar- und Incentivetourismus professionalisieren.

Ziel ist es, die Kräfte zu bündeln und damit die Wertschöpfung für den Wirtschaftsstandort Stadt und Region Bern zu steigern. Dazu sollen die Qualität der Dienstleistungen für Events erhöht und die touristischen Aktivitäten besser aufeinander abgestimmt werden. Der operative Start der Kapitalgesellschaft ist für das erste Semester 2017 vorgesehen.

Die SF BE beobachtet laufend die Entwicklung der geförderten Projekte und Unternehmen. Sie führt regelmässig Untersuchungen von Wirkung und Nutzen durch. Aufgrund der vierten Untersuchung 2016 kann davon ausgegangen werden, dass die eingesetzten Instrumente der Wirtschaftsförderung zu Netto-Einnahmen führen und damit den Finanzhaushalt des Kantons entlasten.

Die geförderten Unternehmen dokumentieren ihre Entwicklung. Die SF BE berichtet nicht nur über Absichten, sondern über effektive Investitionen und geschaffene Arbeitsplätze. Da zwischen der Zusage der Unterstützung und der Umsetzung der Vorhaben einige Zeit vergeht, sind die neuesten verfügbaren Zahlen aus den Jahren bis 2013. Für 2014-2016 liegen keine gesicherten Ergebnisse vor.

### Geförderte Projekte, Arbeitsplätze und Investitionen im Langzeitvergleich 2004-2013



Geplante Arbeitsplätze: 7 560



Realisierte Arbeitsplätze: 5 006



Geplante Investitionen (in 100 Mio. CHF): 33.2



Realisierte Investitionen (in 100 Mio. CHF): 35.4

## Geförderte Projekte gestützt auf das Wirtschaftsförderungsgesetz (WFG)

## Anzahl Projekte, zugesicherte Beiträge, geplante Arbeitsplätze und Investitionen

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Anzahl unterstützte Projekte	53	65	41	58	39	49	37	47	47	48
Zugesicherte Beiträge in Mio. CHF	2.73	3.96	2.36	3.66	2.40	3.48	2.24	3.16	2.45	2.30
Geplante Arbeitsplätze <sup>1</sup>	800	1150	610	1340	1110	740	350	1500	1030	610
Geplante Investitionen in Mio. CHF <sup>1</sup>	213	328	400	622	208	392	88	1122	390	85

<sup>1</sup> Gemäss Angaben der Unternehmen.

## Geförderte Projekte nach Art

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Ausbauprojekte Berner Firmen	25	39	25	39	24	28	23	30	19	27
Ansiedlungen	20	20	11	13	13	16	8	11	15	10
Neugründungen	8	6	5	6	2	5	6	6	13	11
davon KTI <sup>2</sup>	-	6	5	12	8	10	14	4	7	10

<sup>2</sup> Die Kommission für Technologie und Innovation KTI ist die Förderagentur für Innovation des Bundes. Der Kanton unterstützt bernische Firmen, die industrieller Partner eines KTI-Projekts sind.

## Geförderte Projekte nach Cluster

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
ICT	11	9	6	8	6	17	3	6	7	10
Medizinal	7	4	10	12	6	5	13	9	8	10
Präzisionsindustrie	20	29	14	22	13	14	12	21	18	16
Energie/Umwelt	0	2	1	3	2	5	7	2	7	4
Design/Luxusgüter	1	1	0	5	5	3	1	0	0	1
Dienstleistungen inkl. Finanz/ Verwaltung	2	6	4	1	3	2	0	4	2	2
Andere	12	14	6	7	4	3	1	5	5	5

Regionale Verteilung der Projekte<sup>3</sup>

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Bern Mittelland	15	25	11	15	16	21	9	14	10	15
Biel-Seeland	8	15	10	18	7	9	12	12	21	16
Berner Jura	10	9	8	5	6	8	5	12	9	8
Oberaargau	9	9	4	4	3	3	3	3	2	3
Emmental	6	1	3	8	4	4	5	3	3	4
Berner Oberland	5	6	5	8	3	4	3	3	2	2

<sup>3</sup> Die Standortförderung bietet ihre Dienstleistungen im ganzen Kanton an, eine Steuerung der regionalen Verteilung ist nicht möglich.

## Weitere Dienstleistungen gestützt auf das Wirtschaftsförderungsgesetz (WFG)

### Evaluationsbesuche und Beratungen

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Evaluationsbesuche	50	58	65	61	69	69	68	61	59	61
Beratungen Startup	255	233	284	333	353	307	330	208	324	336
Beratungen KMU	112	137	148	158	141	113	108	135	106	94

## Geförderte Projekte gestützt auf die Neue Regionalpolitik (NRP)<sup>4</sup>

### Anzahl Projekte, zugesicherte Beiträge, geplante Arbeitsplätze und Investitionen

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Anzahl unterstützte Projekte	-	31	34	43	28	33	34	28	40	29
Zugesicherte Beiträge und Darlehen in Mio. CHF <sup>5</sup>	-	10	4	6	3	3	6	3	2	4
Arbeitsplätze <sup>6</sup>	-	310	100	290	120	300	390	560	210	140
Geplante Investitionen in Mio. CHF <sup>6</sup>	-	44	41	48	47	35	81	44	62	52

<sup>4</sup> Ab 2008 (Investitionshilfegesetz).

<sup>5</sup> Die Beiträge enthalten auch das Regionalmanagement.

<sup>6</sup> Gemäss Angaben der Projektträger.

## Geförderte Projekte gestützt auf das Tourismusentwicklungsgesetz (TEG)

### Anzahl Projekte, zugesicherte Beiträge

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Anzahl unterstützte Projekte	18	18	21	7	21	14	13	13	10	17
Zugesicherte Beiträge in Mio. CHF <sup>7</sup>	5.5	5.3	6.1	5.0	5.3	5.6	9.7	10.1	9.4	5.5

<sup>7</sup> Unter Einbezug der jährlichen Beiträge für die Marktbearbeitung.



## Kontakt / Impressum

Standortförderung Kanton Bern (SF BE)

Münsterplatz 3      Robert-Walser-Platz 7  
CH-3011 Bern      CH-2501 Biel

+41 (0)31 633 41 20      +41 (0)31 636 04 60

[info@berninvest.be.ch](mailto:info@berninvest.be.ch); [www.berninvest.be.ch](http://www.berninvest.be.ch)